

Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 16a

Ausgegeben: Donnerstag den 23. April

1914.

747. (Bekanntmachung.) Die Straße „Schöne Aussicht“ wird zwecks Rohrlegung vom 22. April bis einschließlich 30. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.
Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schümann.

Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

748. 4 J. 1243/13. Ueber den Aufenthalt des Artisten Wladislaus Guat, geboren am 27. Juni 1893 zu Lemberg (Oesterreich), welcher als Zeuge gesucht wird, wird Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

749. (Erledigte Steckbriefe.) Ries, Witwe, Dorothea. Nr. 33 — 1313. Jahrg. 1912. Ries, Mathilde. Nr. 33 — 1313. Jahrg. 1912. 5 C. 37/12

Söchst a. M., den 4. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

750. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Ida Schmidt, geb. Vetter, in Frankfurt a. M., Kloster-gasse 55, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Zimmt in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann den Zimmermann Hermann Schmidt, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565, 1567 und 1568 B. G. B. wegen Ehebruchs, bößlicher Verlassung und schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 164/14

Frankfurt a. M., den 11. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

751. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Emil Rupp in Frankfurt a. M., Schillerplatz 3, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär Douveret in Frankfurt a. M., klagt gegen den Otto Hellbach, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Beklagter, der zur Zeit der Entstehung der Schuld hier gewohnt habe, ihm an Miete, Vorlagen und Darlehen zusammen 416.— Mark schulde, mit dem Antrage, Beklagten zur Zahlung von 416.— Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 25. August 1911 zu verurteilen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Abteilung 10, auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, nach Zimmer Nr. 54, Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße 34, geladen.

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

752. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Henriette Pfuhl, geb. Debusmann, in Reitter, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Alex Fessel in Frankfurt am Main, klagt gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Reinhard Pfuhl, früher in Frankfurt a. M., auf Grund der §§ 1567 und 1568 B. G. B. wegen bößlicher Verlassung, sowie wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten und ehrlosen Verhaltens mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt am Main, auf

den 9. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 177/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

753. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Katharina Schlörb, geb. Caprano, in Frankfurt a. M., Glanburgstraße 34, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schwabe in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Ludwig Konrad Schlörb, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten sowie wegen ehrlosen und unsittlichen Verhaltens mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 154/14

Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

754. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der zu der Police Nr. 73153 D der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, in Frankfurt a. M., von dieser ausgesetzte Segeschein vom 6. Juli 1904 für kraftlos erklärt. 18 J. 50/13

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 13.

755. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der Begehr zu der Lebensversicherungspolice der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Nr. 42 213 über 1500 Mark, ausgestellt am 24. November 1892, für kraftlos erklärt. 18 F. 534/13
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

756. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage sind die 4% Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kreditvereins: 1. Serie 36 Lit. N. Nr. 805 über 200 Mark, 2. Serie 36 Lit. M. Nr. 851 über 100 Mark, die beide auf den Inhaber lauten, für kraftlos erklärt. 18 F. 40/13
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

757. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Sparkassenbuch E. A. Nr. 84 850 über 90.— Mark (neunzig Mark), ausgestellt von der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) auf den Namen des Karl Wagner, für kraftlos erklärt. 18 F. 52/13
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

758. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der Teilhypothekenbrief über 3000 Mark der im Grundbuch von Frankfurt a. M., auf dem Grundstück Bezirk 32 Band 7 Blatt 263 in Abteilung III unter Nr. 3 für den Kaufmann Franz A. Erhardt in Frankfurt a. M. durch Besession vom 25. Juli 1911 und Briefübergabe auf den Gastwirt Jean Scheid in Edenheim übergegangenen Hypothek, für kraftlos erklärt. 18 F. 41/13
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

759. (Aufgebot.) Der Hauptmann Waldemar Schulze-Jena in Babenhausen hat das Aufgebot des angeblich verlorenen Sparkassenbuchs der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 11 722 c über Mark 1026.12 beantragt. Der Inhaber des Buches wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 24. September 1914, vorm. 11 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 129, 2. Stock, Hauptgebäude, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftlosklärung erfolgt. 18 F. 29/14
Frankfurt a. M., den 17. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

760. (Beschluss.) Die Zahlungssperre der angeblich in Verlust geratenen 3 1/2% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. vom Jahre 1901 Nr. 9010 über 1000.— Mark wird angeordnet. Der Ausstellerin wird verboten, an den Inhaber des Papiers eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben. 18 F. 18/14
Frankfurt a. M., den 1. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

761. Auf Antrag des Spar- u. Hilfsvereins eingetragene Gesellschaft m. b. H. zu Borken wird bezüglich der ihm in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1913 gestohlenen 2 Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekenbank Serie 21 Lit. O. Nr. 217 320 und 217 321 über je 1000 Mark die Zahlungssperre vor Einleitung des Aufgebotsverfahrens verfügt und an die Frankfurter Hypothekenbank das Verbot erlassen, eine Leistung an einen anderen Inhaber des Pfandbriefes als an den Antragsteller oder an den Eigen-

tümer derselben, Maurermeister Wilhelm Böller in Borken, zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben. 18 F. 25/14
Frankfurt a. M., den 8. April 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Konkurse.

762. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Lederhändlers Sally Dillenburger in Frankfurt am Main, Privatwohnung und Geschäftslokal Ringerstr. 25, wird heute am 18. April 1914, nachmittags 12 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto J. Wolff hier, Hochstraße 29, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Mai 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 5. Mai 1914, vorm. 11 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 19. Mai 1914, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 56/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

763. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schrüwarenhandlers Sebastian Böbel hier, Geschäftslotal und Privatwohnung Sandweg 46, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 6. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 17 N. 34/14 e
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

764. (Konkursverfahren.) Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der Deutschen Lichtspiel-Theater-Aktiengesellschaft hier, Kaiserstraße 37, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den

26. Mai 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10 bestimmt. Das Honorar des Konkursverwalters ist auf 3200.— Mark festgesetzt worden.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 17 N. 120/13 d
Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

765. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frankfurter Lichtbühne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung hier, Kaiserstraße 74, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 19. Juni 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10 anberaumt worden.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914. 17 N. 3/14 a
Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

766. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Deutschen Lichtspiel-Theater-Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. soll die Schlussverteilung stattfinden. Die verfügbare Masse beträgt 6607.15 Mark, wovon die Gerichtskosten, das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters sowie weitere Masse-schulden, letztere mit rund 300.— Mark, abgehen, während Zinsen hinzutreten. Zu berücksichtigen sind 745.48 Mk. bevorrechtigte und 1799.65 Mark nichtbevorrechtigte Konkursforderungen. Die Schlussrechnung nebst Belegen und das Schlussverzeichnis sind auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts 17 hier niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Der Konkursverwalter: Dr. Lion, Rechtsanwält.

767. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Juweliers Wilhelm Loh in Frankfurt a. M., Geschäftslokal und Privatwohnung: Schäfergasse 10a, wird heute, am 21. April 1914, nachmittags 1½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Justizrat Dr. Krebs, hier, Brönnnerstraße 20, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorträge in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 5. Mai 1914, mittags 12 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 26. Mai 1914, vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 58/14ab

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

Subhastationen.

768. (Zwangsvorsteigerungssachen.) Die nachstehend unter Nummer 1 bis Nummer 7 bezeichneten Grundstücke sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. In jeder dieser Zwangsvorsteigerungssachen erlassen die unterzeichneten Gerichte

1. die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in dem Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden;

2. die Aufforderung an diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt;

3. die Aufforderung, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären:

Nr. 1. Am 9. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 10, Blatt 431 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufleute Julius Wiesbader und Max Bauer in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 612/33 zc., Ader, Franken-Allee, hält 5,17 ar, Grundsteuerreinertrag 1,22 Taler, Grundsteuer-mutterrolle Art. 9881.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 54/14

Nr. 2. Am 9. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 1, Blatt 9 (eingetragene Eigentümer am 26. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufmann Max Bauer und Kaufmann Julius Wiesbader in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 386/27 zc., Kriegstraße, Ader, hält 5,90 ar, Grundsteuerreinertrag 1,39 Taler, Grundsteuer-mutterrolle Art. 9869.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 51/14

Nr. 3. Am 9. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 12, Blatt 481 (eingetragen am 26. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks Kaufmann Julius Wiesbader und Kaufmann Max Bauer hier als Miteigentümer je zu ½) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 345/27 zc., Ader, Kriegstraße, hält 19,88 ar, Grundsteuer-mutterrolle Art. 9926, Grundsteuer-reinertrag 4,67 Taler.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 59/14

Nr. 4. Am 9. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 25, Band 24, Blatt 920 (eingetragener Eigentümer am 28. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufmann Max Bauer, hier) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 363, Parzelle 62/3 zc., hält 2,81 ar, Habsburger Allee 33, a) Wohnhaus mit Hofraum, mit 3710 Mark Gebäudesteuernehmungswert, Art. 17 566 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 423 der Gebäudesteuerrolle.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 S. 49/14

Nr. 5. Am 9. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 25, Band 30, Blatt 1163 (eingetragene Eigentümerin am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Christoph Stitz & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hier) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 399, Parzelle 6, hält 3,17 ar, Brüder Grimmstraße, Hofraum, Art. 17 921 der Grundsteuermutterrolle.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 S. 43/14

Nr. 6. Am 9. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 14, Blatt 585 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 479/27 zc., hält 2,70 ar, Kriegstraße Nr. 95, a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 3600 Mark, Grundsteuermutterrolle Art. 10 040, Gebäudesteuerrolle Nr. 1718.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 S. 46/14

Nr. 7. Am 20. Juni 1914, vormittags 9¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, das in Frankfurt a. M.-Vockenheim belegene, im Grundbuche von Vockenheim, Band 47, Blatt 2022, zur Zeit der Eintragung des Ver-

steigerungsvermerks auf den Namen des Architekten Cyprion Wenzel, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt A, Nr. 492/1 zc., hält 7,25 ar, Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus, Werderstraße 39, mit 6175 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Nr. 2061, Gebäudesteuerrolle Nr. 2680.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

36 S. 59/13

Frankfurt a. M., den 15. April 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 36 (Vockenheim).

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

769. 1. A. 6495. Gecks & Trapp. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 1. September 1912 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Wiesbaden wohnhaften Kaufleute Ludwig Gecks und Karl Trapp.

2. A. 5054. Julius Rh. Better. Die Firma ist erloschen.

3. B. 1021. Allgemeine Bauorganisation, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr „Bauzentrale Allgemeine Bauorganisation Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

4. B. 1102. Weiße & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt. Der Fabrikant Karl Weinreb ist als Geschäftsführer ausgeschieden, der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Franz Wellenstein ist zum Geschäftsführer bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 3. April 1914 abgeändert. Beide Geschäftsführer sind fortan nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

5. B. 1202. Dressner Bank in Frankfurt a. M. Dem zu Frankfurt a. M. wohnhaften Bankbeamten Harry Wschaffenburg ist für die Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er zur Vertretung derselben in Gemeinschaft mit einer anderen zur Vertretung dieser Zweigniederlassung berechtigten Person befugt ist.

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.

Druck und Verlag von J. G. Holzwarts Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.